

kreise vorschlägt, halte ich für schädlich, weil die Berührung nicht im Zentralpunkt, bzw. im Triebteilkreise, sondern nur außerhalb desselben erfolgen kann und dadurch der Triebteilkreis vergrößert, somit auch die Uebersetzung verändert wird und zu Fehlern führen muß. Die Bemerkung, daß die Strassersche Ersatzkurve mit meiner Kurve zusammenfällt, trifft natürlich ebensowenig zu, da sich jede richtige Kurve an die radialen Zahnfußflanken anschließend ohne Ecken-

bildung entwickelt, während jeder Ersatzkreis ausnahmslos, wenn er ein einigermaßen größeres Stück der Kurve decken soll, am Teilkreis in mehr oder minder scharfen Ecken in die Zahnfußflanken übergeht. Es herrscht hier dasselbe Verhältnis, wie bei den eingangs in Abb. 1 u. 2 gezeigten Ersatzkreisen der Kurve. Allerdings scheint der Verfasser auf derartige „Kleinigkeiten“, wie seine Abbildungen be- weisen, keinen Wert zu legen.

Fortbildungskursus für Gewerbe- und Berufsschullehrer an Uhrmacherfachklassen in Glashütte, 5. bis 9. Januar

Auf Anregung des sächsischen Wirtschaftsministers hatte die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte einen fünftägigen Kursus eingerichtet, um Gewerbe- und Berufsschullehrern, die an Uhrmacherfachklassen tätig sind, einen Einblick in das Fach zu geben. Die Zahl der Anmeldungen betrug 60. Davon konnten nur 36 berücksichtigt werden. Die Herren, die nicht mehr zugelassen werden

hörden Abweichungen, die durch Besonderheiten des Faches bedingt sind, verständnisvoll zu dulden, so daß im Rahmen der Lehrverfassung genügend Spielraum zu sein scheint. Es wurde beklagt, daß der Zeichnungsausschuß der NA sich der pädagogisch so wichtigen Anwendung von Farben in den Zeichnungen wenig freundlich gegenüberstellt. Im übrigen wurde allgemein betont, daß man



	Schmidt Elbing	Müller Oberlungwitz	Bausatz Stettin	Nenhoff Münster	Polte Hindenburg		
Breiter Halle	Hesse	Meistring Halle	Stoß Bremen	Heckel Schramberg	Ludewigs Oldenburg	Krauß Großenhain	Ehrlar Zwickau
Ebersbach Chemnitz	Mäther Dortmund	Kell Freiburg	Böhme Roßwein	Wehmann Bunzlau	Haaser Köln	Bauer Oberhausen	
		Hoffmann Insterburg				Büchler Pforzheim	
Bretschneider Zwickau	Heibertshausen Köln	Liebers Döbeln	Wegner Lübeck	Weitze Leipzig	Meißner Altenburg	Fierke Brieg	Otto Beuthen
Hünteler Essen	Gräfe Dessau	Krenner München	Helwig	Giebel	Romershausen	Weiz Plauen	Schultz Mannheim
							Plambeck Lübeck

Fortbildungskursus für Gewerbe- und Berufsschullehrer an Uhrmacherfachklassen
Glashütte, 5. bis 9. Januar 1925

konnten, werden sich bis zu einer Wiederholung des Kursus Anfang August gedulden.

Von den Teilnehmern waren 33% Uhrmacher, 42% anderweitig technisch vorgebildet, 25% seminaristisch vorgebildet. Die Hälfte von ihnen war an Fach- und Gewerbeschulen, die andere Hälfte an Berufs- und Fortbildungsschulen tätig. 25% kamen aus Sachsen, 50% aus Preußen.

Es wurden behandelt in der Fachkunde: Treiber (2 Stunden), Berechnung von Zahnzahlen (3 Stunden), Abmessungen von Rad und Trieb (2 Stunden), Eingriffe (2 Stunden), Hemmungen (3 Stunden), Pendel (2 Stunden), Unruh (2 Stunden), Zeitdienst (1 Stunde), elektrische Uhren (3 Stunden), Werkstattkunde (3 Stunden). Im Zeichnen (14 Stunden) wurden Eingriffe, Hemmungen, Spiralkurven behandelt.

Bei der Besprechung der Lehrpläne wurde besonders eingehend der Zeichenunterricht behandelt. Es ergab sich, daß in den verschiedenen Ländern die zur Verfügung stehende Zeit verschieden ist. Auch die Vorschriften über die Stoffbehandlung weichen nicht unerheblich voneinander ab. Im allgemeinen aber scheinen die Be-

sich der Anwendung der DIN sowohl in Zeichnungen wie in Abmessungen befleißigt. Es wurde noch der Wunsch nach geeigneten Vorlagen und Modellen zum Ausdruck gebracht.

In zwei Lichtbildervorträgen wurden die fabriktechnischen Grundlagen der Herstellung der Uhr besprochen sowie ein Gang durch die Geschichte der Uhrmacherei unternommen. Hierbei leisteten außer den im Besitz der Schule befindlichen Anschauungsmitteln besonders die von Herrn Konservator Engelmann für den Zentralverband hergestellten Bilder, sowie eine Reihe von Bildern, die Herr Obermeister Rich. Steffens (Stolberg) hergestellt hatte, sehr wertvolle Dienste. Auch die Sternwarte der „Urania“ wurde besichtigt, wobei Herr Direktor Müller einen anregenden Lichtbildervortrag über Fragen der Astronomie hielt.

In Anbetracht der Stofffülle war die Zeit sehr knapp bemessen. Aus dem Kreise der Kursisten wurde die Anregung gegeben, den Kursus bei gegebener Zeit weiterzuführen, wobei auch methodische Fragen stärker berücksichtigt werden möchten. Wann diese Weiterführung erfolgen kann, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.